

An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ



Westlich Molmerswende



„Heißer Stein“ (undatierter Grenzstein)



Grenzstein von 1764 mit Adler des Königreichs Preußen ...



... und gekröntem Bär auf der nach Anhalt zugewandten Seite



Grenzweg östlich von Horbeck



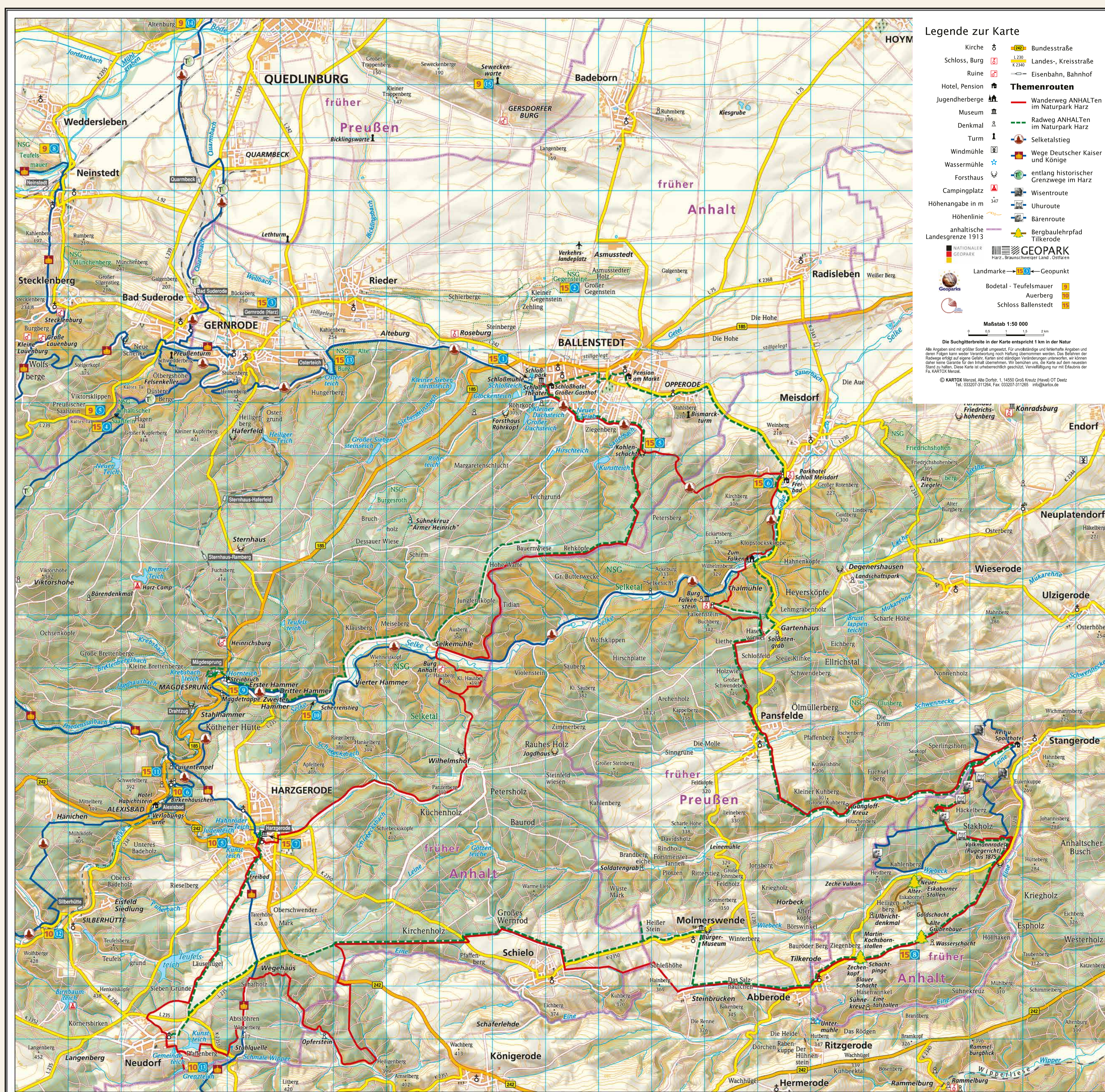
Wegemarkierung Bärenroute



1710 gesetzte Grenzsteine waren auf Seiten Anhalts nummeriert. Die Buchstaben A. F. stehen für das preußische Amt Falkenstein, zu dem Molmerswende gehörte.



Die jüngsten Grenzsteine zeigen Richtung Molmerswende eine Nummerierung und das P für Preußen, in Richtung Gemarkung Tilkerode das A für Anhalt.



Zwischen Schielo und Steinbrücken trennen sich Radfahrer von Wanderern, die auf der Themenroute „ANHALT(en) im NATURPARK HARZ“ unterwegs sind. Die Themenroute wurde vom Regionalverband Harz anlässlich des Jubiläums 800 Jahre Anhalt beschrieben. Eine reich bebilderte Karte mit Wegebildung und Grenzverlauf kann unter www.harzregion.de bestellt werden.

Nach dem Tod des Sachsenherzogs BERNHARD III. im Jahr 1212 hatte dessen älterer Sohn HEINRICH die Grafschaften Aschersleben und Warmsdorf, das Reichslehen Berg und Burg Anhalt sowie die Schutzherrschaft über das Stift Gernrode erhalten. Der Askanier HEINRICH I. († 1252) begründete eine eigenständige Landesherrschaft und nannte sich *princeps de Anhalt*. Anhalt war mehrfach in souveräne Fürstentümer geteilt, ehe das Land endgültig 1863 zu einem Herzogtum vereint wurde. EDUARD GEORG WILHELM MAXIMILIAN VON ANHALT († 1918) war der letzte regierende Herzog.

Molmerswende, das zur preußischen Provinz Sachsen gehörte mit seiner langgestreckten Gemarkung sowohl im Westen (nach Schielo), als auch im Osten an Anhalt. Östlich fiel die anhaltische Exklave Tilkerode erst 1942 auf Grundlage eines Staatsvertrages an Preußen. Die historischen Grenzen lassen sich noch entdecken. Sie sind lohnende Wanderziele. Vom Reit- und Sporthotel Nordmann in Stangerode führt die „Bärenroute“ bis an die östliche Gemarkungsgrenze von Molmerswende und damit an die frühere Landesgrenze. Zu entdecken sind historische Grenzsteine und verschiedene, vom Regionalverband Harz eingerichtete Informationspunkte. Östlich des Molmerswender Ortsteils Horbeck führt der alte Grenzweg direkt zur „Bärenroute“.

Der Bär lässt sich bereits seit dem 14. Jh. als Wappentier der Askanier nachweisen. Er ist auch auf verschiedenen Grenzsteinen (in Richtung Anhalt weisend) zu sehen. Richtung Molmerswende weisend ist hingegen der Adler des Königreichs Preußen abgebildet. Beide Wappentiere, jedoch ohne Kronen, finden sich heute im Wappen des Landes Sachsen-Anhalt wieder.

Text & Fotos: Dr. Klaus George • Design und Konzeption: Design Office - Agentur für Kommunikation, Bad Harzburg • Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg © Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.